EVANGELISCHES RUNDFUNKREFERAT NRW / KIRCHE IM WDR

Ev. Rundfunkreferat NRW / Kirche im WDR - Hans-Böckler-Str. 7 - 40476 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 - buero@rundfunkreferat-nrw.de - www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 3 | 11.01.2023 07:50 Uhr | Anne Wellmann

Schüler bauen für Haiti

Guten Morgen,
am Rhein-Maas-Berufskolleg in Kempen, wo ich Schulpfarrerin bin, gibt es ein besonderes Projekt: Schüler bauen für Haiti. (1)

Es entstand nach dem schweren Erdbeben in Haiti 2010. Im Religionsunterricht einer Maurerklasse kam die Idee auf, den Menschen in Haiti zu helfen.
"Wir sind Maurer. Wir können doch Häuser bauen!“ sagte einer der Auszubildenden.

Und das haben sie getan. 2011 ging es los – gemeinsam mit ihrem Schulpfarrer Roland Kühne, der das Projekt mit ihnen ins Leben gerufen hat.
In Haiti angekommen haben sie dann mit dem Bau eines Ausbildungszentrums begonnen.

Jahr für Jahr geht´s seitdem nach Haiti – die Auszubildenden bauen gemeinsam mit Einheimischen Häuser, wo junge Menschen untergebracht und ausgebildet werden. Und so soll es weiter gehen, denn es ist auch über ein Jahrzehnt später immer noch viel zu tun. Immer wieder Naturkatastrophen, immer mehr Armut, immer mehr Gewalt. In Haiti haben die Menschen nicht genug zu essen.

Leider konnte nun schon seit zwei Jahren keine Reise mehr mit Schülern stattfinden.
Erst wegen der Reisebeschränkungen durch Corona, dann wurden im letzten Jahr sämtliche Flüge zum Einsatzort aus Sicherheitsgründen in dem Land eingestellt.

Die Enttäuschung war natürlich auf allen Seiten riesengroß. (2)

Auch in diesem Jahr bangen die Auszubildenden wieder um die so wichtige Reise zu Ostern.
Denn leider hat sich die Situation bislang nicht verbessert.

Zu allem Unglück hat nun noch ein erneuter Cholera-Ausbruch im vergangenen Jahr das krisengebeutelte Land getroffen. (3)

Unter diesen Umständen scheint es wieder schwierig zu werden, in Haiti weiterzubauen. Natürlich soll keiner einer Gefahr ausgesetzt werden, und doch hoffen wir alle immer noch, dass es klappt. Helfen ist Nächstenliebe, so kann man die Idee der Auszubildenden bei "Schüler bauen für Haiti“ kurz beschreiben.
Und ja:
Sollten wir nicht fahren können, wird die Enttäuschung wieder riesig sein, auf beiden Seiten. Denn es tut weh, zu sehen, wie man helfen will, aber nicht kann, zumindest nicht vor Ort. Gerade jetzt, wo sich die Situation weiter zuspitzt, wo jede Unterstützung so wichtig ist für Haiti.

Immerhin: Wir können den Kindern in Haiti trotzdem Hoffnung geben, auch wenn wir nicht vor Ort sein können. Durch die Hoffnungsspenden für den Verein "Schüler bauen für Haiti“. So können weiterhin Nahrung, Bildung, Kleidung und medizinische Versorgung gewährleistet werden.

Die Schüler haben viel Hoffnungskraft gezeigt. Sie halten daran fest, dass klappt, was sie sich in den Kopf gesetzt haben.
So haben sich jedenfalls einige entschieden, bei denen es im letzten Jahr nicht geklappt hat. Sie wollen einen neuen Anlauf wagen.

Dieser Wille der Schüler, an dem, was man wichtig findet, festzuhalten, obwohl es aussichtslos scheint, der gibt mir Mut. Und ich will mich von den Schülern inspirieren lassen: Für meine Hoffnung, dass es mit der Haitifahrt klappen könnte und mit manch anderem in dieser Welt vielleicht auch.

Hoffnungskraft wünscht Ihnen
Pfarrerin Anne Wellmann aus Tönisvorst.

Quellen:
(1) https://wordpress.schueler-bauen-fuer-haiti.de/ (letzter Abruf 19.12.2022)
(2) https://schueler-bauen-fuer-haiti.blogspot.com/ (letzter Abruf 19.12.2022)
(3) Quelle: https://www.tagesschau.de/ausland/amerika/haiti-proteste-127.html (letzter Abruf 19.12.2022)

Redaktion: Landespfarrerin Petra Schulze